Kurtzer Bericht von Artickeln der Lehre / mit anzeigung klarer Schrifft / dawider von etlichen in Kirchen der Augspurgischen Confession / gehandelt vnd gelehrt ist / Vnd jhnen darin widerstanden hat müssen werden / zu erhaltung der selben Artickel.



2. Timoth. 2.

Der feste grund GOTTES bestehet / vnd hat dises Siegel / Der HERR kennet die seinen / vnd es trete ab von der vngerechtigkeit / wer den Namen Christi nennen.

M. D. LXII.

Kurtzer Bericht von

Artickeln der Lehre / mit anzeigung klarer Schrifft / dawider von etlichen in Kirchen der Augspurgischen Confession / gehandelt vnd gelehrt ist / Vnd jhnen darin widerstanden hat müssen werden / zu erhaltung derselben Artickel.

Der erst Artickel von Adiaphoris.



BEtrifft die gnedige Offenbarung des Antichrists / erhaltung gantzer Christlicher Lehr vnnd Kirchen / wider denselbẽ / Daneben auch die Bekantnuß Christi / vnd Christliche freiheit in Menschen satzungen.

Da stehet GOttes Wort / das der Bapst der Antichrist sei / vnsere Kirchẽ darauff nötigs von jhm abgesondert sein / abgesondert bleiben sollẽ vñ müssen / Dani. 12. Matth. 24. 2. Thess. 2.

 Apoca.

Apoca.18. vnd Paulus spricht/ So jemand ein anders Euangelium prediget/der sey verflucht Galat.1.

Dawider ist erstmals durchs INTERIM gehandelt/dauon sich die streite dieser zeit angefangen haben/ Darnach vmbs Interims willen/durch die vermeinten Adiaphora/ Das vnter dem namen der Adiaphora oder freier Mitteldinge / vmb fried vnnd einigkeit willen/ das Creutz Christi zu meiden/ dem Bapst vñ seinen Bischoffen / ist die Kirch wider vnterworffen/ vergleichung in Lehre vñ Ceremonien mit jnen fürgenomen/da sie Feinde vnd Antichristen gewesen vnnd bleiben haben wollen/ auch die vermeinten jre Adiaphora Antichristischer meinung haben gehalten wollen haben/ Vnnd wirt solchs noch mit schriften verteidigt/als recht vñ nötig/durch das grosse buch Actorũ Synodicorum/mit gefhar deren Seelen/so in der Sünde gesteckt sind vnnd noch stecken / auch gefhar gantzer Lehre vñ Kirchen auff die nachkomene/ so dem Exempel vnd Lehre werden hernach volgen. Derhalben noch nötig dargegen zu leren/ zu vermanen/vnd zustreiten.

Der ander Artickel / von guten wercken zur Seligkeit nötig.

BEtrifft die Rechtfertigung/ Vnnd ist Gottes Wort / das der Mensch wie gerecht/also auch selig wirt/allein durch den glauben/ohn werck des Gesetzes/so Gott sünde vergibt/vnd dieselbig nicht zurechnet/ Rom.3. vñ4. Sind darauff dann gute werck einem Christen zum gehorsam nötig Rom 6.vnd.8.

Dawider hat D. Maior aus dem Interim her gelert vnd gestritten/ Die werck sind auch zur seligkeit nötig/ Vnd wie wol er nu der wort geschweiget/ so bleibt doch die meinung/die er noch nirgents fallen hat lassen/ noch lassen wil/ Dadurch die werck in die seligkeit gemengt werden/ob gleich die werck sie nicht sollen verdienen noch das vertrawen darauff sol gesetzt werden/ Wie neben den Actis Synodicis (welchen Maior mit verwand ist) die letzte seine bekantniß eben noch zeuget/ Vnnd mengen etliche die werck also in die Gerechtigkeit/als Mathesius lauter spricht in seinen Leichpredigten/Wir werden für Gott gerecht vnd angeneme Imputatione & inchoatione. Imputatione das Gott vns die sünde nicht zurechnet/vñ helt vns für seine Kinder/ durch den Glaubē vñ Christi willen/Inchoationē das er new liecht vnd Leben durch den Geist seines Sons in vns anrichtet vnnd wircket/ das

sind seine wort/ Hom. 9. Vnnd des schlags sind andere mehr reden in den letzern schrifften Philippi. Sind beides klar verfelschungen dises Artickels/ der rechtfertigũg/ wider die wort Pauli.

Der dritte Artickel/ betrifft ausdrücklich die Rechtfertigung.

VNd ist die verfelschung Osiandri/ in seiner bekantnis vnnd schutzschrifften derselben/ Darin er verleügnet/ vnnd streitet wider obgemelte sprüche Roma. 3. vnd. 4. Das vergebung der sünden nicht sey die Gerechtigkeit/ dadurch der Mensch für Gott gerecht vnnd selig wird/ sondern sey die wesentliche gerechtigkeit Gottes in vns wonend vnd wirckend.

Der vierde Artickel vom freien willen.

BEtrifft auch den Artickel/ von der Erbsünde/ vnd genaden Christi/ vom Ampt vnnd wirckung des heiligen Geists zur bekerung des Menschen/ so dadurch alle verfelscht vnnd verkleinert werden/ Da zeuget die schrifft/ das der Mensch zwar könne / sölle vnnd müsse Gottes

Wort

Wort hören/ dardurch Gott gibt den heiligen Geist/ krefftig vñ thetig ist/ Rom. 1. vnd 10. zeucht die Hertzen Johan. 6. das sie das wort annemen vnd sich warhafftig bekehren/ macht gleich aus dem abgewenten/ vnwilligen / widerspenstigen willen / ein gehorsamen willen / Welchen der mensch nicht von jm selber hat/ noch haben kan/ Dann er ist Feindschafft wider Gott/ Rom. 8. Spricht der Apostel derhalb gantz lauter Phil. 2 Got ists der in euch wirckt/ beide das wöllen vñ das wircken/ Vñ Johan 1. spricht/ Er hat macht geben Gottes Kinder zu werden / denen die da gleuben an seinen Namen / Welche nit von dem geblüt/ noch von dem willen des fleisches/ noch von dem willen eins Mannes / sondern vonn Gott geboren sind/ Item Christus Johan. 3. Was vom fleisch geboren wird/ das ist fleisch/ vnd was vom Geist geboren wird/ das ist Geist Vnd abermals Joan. 6. Der Geist ist der da lebendig machet/ das fleisch ist kein nütz/ Die wort die ich rede/ sind Geist vnd sind Leben.

Dawider wird aus dem Interim her gelert/ vnd jetzo noch zum hefftigsten gestritten/ Der Mensch sey darumb nicht als ein Bloch/ das er zur bekerung sein eigen freien willen vnd

mitwir-

mitwirckung hab/ sich selbst auch zur genade schicken vnd keren möge/ nach demselben seinem freien willen ꝛc. Jst also dieses der endliche streit/vnd nichts anders/(Was sie sonst lestern vnd calumnirn) wo her nemlich der gute wille sey/der das wort annimpt in der bekerung/ Ob er von Got/oder vom Menschen selbst sey/Wir sagen lauter mit Paulo/ Er sey von Gott/So wollen sie im grund/er sey vom Menschen/wo nicht gar/doch zum teil/ wie klerlich aus jhren beide worten vnd Argumenten zu s hen vnnd zu schliessen/ wie fast sie sich auch darc b verdrehen Hieuon sihe nach den Actis Synod. die letzern Locos Philippi/vnd Disputationem Lipsicam.

Der fünfft Artickel/von der Definition des Euangelij.

BEtrifft vnterscheid des Gesetzes vnnd des Euangelij. Da leret die schrifft/das Gsetz sey eigentlich ein lauter wercklere/ein Ampt der sünden / des Tods vñ verdamnis Rom.3.vñ 4. 2 Cor.3. Das Euangelium sey eigentlich lauter Gnaden lehr/ von vergebung der sünden durch Christum/ein Ampt des heiligen Geists/gerech tigkeit

tigkeit lebens vnd seligkeit/ 2. Corinth. 3. Eph. iij. Vnd Johannes spricht / Das Gesetz ist durch Mosen geben/ die Genad vñ Warheit ist durch Jesum Christ worden. Item Christus Johan. 3. Gott hat seinen Son nicht gesand in die Welt das er die Welt richte/ sondern das die Welt durch jhn selig werde.

Dawider ist die Erklerung geschehen/ durch die Scholasticos Wittebergenses/ vnnd wird noch vertedigt/ Das Euangeliũ sey auch mit ein werckslere/ Lehre newen gehorsam/ vnnd straffe den vnglauben/ Dadurch das Euangelium zugleich mit in ein Gesetzlere verkert wirt/ mit höchster gefhar warer Christlicher gewissen/ so von wegen jhres vnglaubens am meigsten angfoch ten werden.

Der sechste Artickel von des Herrn Abendmal.

BEtrifft mit die warheit gantzer Christlicher Lehre/ so gleich dabey zweiuelig/ oder verdechtig gemacht wird/ so nicht war/ oder einfeltig zuuerstehen ist/ wie die Wort lauten/ do

 Christus

Christus lauter vom Brodt im Abendmal spricht/Das ist mein Leib / Vnnd vom Kelch/ Das ist mein Blut/Vñ stimmen darin die drei Euangelisten/ Matth.xxvj. Mar.xiiij. Luc.xxij der Apostel Paulus. j. Corint.xj.

Dawider wird von Alten vnnd Newen Zwinglianern gelehrt/ zum teil öffentlich vnnd gar hefftiglich gestritten/Das Brodt sey nicht anders der Leib Christi/dann bedeutlich/ figürlich/oder das ein krafft des Leibs Christi dadurch zu vns kome/Er der Leib oben im Himel allein sey vnd bleibe/an einem sondern eigen ort/ vnd in summa/ hier vnten im Abendtmal mit wesen nicht mehr sey/ gericht vnnd entpfangen werde /deñ Brodt vnd Wein/Also Lehren vnd streitẽ Caluinus vñ die öffentliche seine Jünger in öffentlichen jhren schrifften/ Damit sie den kern aus dem Abendtmal hinweg nemen/ vnd so viel an jhnen/alle Artickel des glaubens auff heben /das dem Wort Göttlicher Offenbarung dauon nicht zutrawen/ Andere mögen nicht vermocht werden /das sie sich auff Ja oder Nein deutlich erklerten/sind damit mit trewe Diener Christi vnnd seiner Kirchen / aber im grunde Zwinglianer oder Caluinianer/geraten zum

ten zum teil auch dahin/das sie die Wort Christi verwerffen/ Das Brodt ist der ware Leib Christi.

Der siebend Artickel/ vom gewalt der Schlüssel.

BEtrifft vnterscheid Geistlichs vnnd Weltlichs Regiments/ Dauon zeugt die schrifft/ Das geistliche Regiment/ sey ein gewalt Gottes Wort zu leren/vnd Sacrament zu reichen/ Was/vnd wie Christus es befohlen hat/Matth. 28. Sünde zu straffen doch allein mit dem wort/ dieselben zuuergeben vnd zubehalten/Johan.16. vnd 20. Das weltliche Regiment sey ein gewalt das böse zu straffen/vnd das gute zu fordern/in beiden tafeln/vnd in seiner masse/Rom. xiij. j.Pet.ij.

Dawider wird mit der that gehandelt/ vnnd wil ein gemeines recht werden/ Das wie der Bapst vnd seine Bischoffe sich erstlich haben aus dem gehorsam vnd straff weltlicher Obrigkeit heraus gezogen/wo sie gleich vnrecht gelert vnd gethan haben/vnd sich dann in das weltliche Regiment eingedrungen/ das sie nicht al-

 lein

ken selb weltliche Herren vñ Regenten worden sind/ sondern auch bey den andern/ hohen vnnd nidrigen das Regiment in jhren gewalt bracht/ das es jhnen hat müssen dienen/ vnnd gedienet hat/zu vnterdrückung der warheit vñ Kirchen/ Keiser/Könige/Fürsten vnnd Herren/vielfeltig wider Gottes Wort beschweret haben/alles vnter dem schein/titel vnnd namen jhres Geistlichen Regiments/ Also wollen itzo dargegen viel Weltliche sich aus dem gehorsam vñ straff Göttlichs Worts vñ seines Geists zihen/vnter dem schein/ titel vñ namen des Weltlichen jres Regiments in das Geistliche eindringen/ dasselbig in jrem gewalt haben/ Vñ das sie gelernt haben/ wie sie Custodes auch der ersten Tafel sein sollen/ wollen sie vnter demselben schein/ Herren darüber sein/beschweren fromme trewe Diener das keiner sein Ampt mehr wird außrichten können/ wie er von Gott seinem Wort nach im befelch hat/jrthume vnd sünde zustraffen/ Daraus entlich nit weniger als vnter dem Bapsthum geschehen/vnterdrückung der warheit vnd Kirchen volgen mus/ falsche Lehr/ Epicurisch freiheit vnnd Heucheley die vberhand nemen.

Auff der andern seitē sind itzo die Rotten als

Sa-

Sacramentirer / mengen das Geistliche wider in das Weltliche / vnnd richten Bäpstische Tyranney an / wollen nicht Diener / sondern auch Herren sein vber die Herde Christi / wider den Text Matth xx. vnd j. Pet. v. Darff derhalben beiderseits wol / das eins dem andern auffsehe / in der forcht Gottes / nach seinem wort / wie es dann der wille vnd ordnung Gottes ist / das eins dem andern vnterworffen sey / das Weltlich dem Geistlichen / das Geistlich dem Weltlichen / jedes in seiner masse / laut obgesetzter sprüche.

Hieraus hat meniglich abermals zu vernemen / Obs schlechte geringe sachen / oder wortgezenck sein / darob wir streiten / Was auch die sachen vnd beiderseits meinung sey / Wo jhre wort vnnd meinung fürnemlich zufinden sein / Was die Heupt Artickel Christlicher Lere vnd Schrifften zum teil sein / dawider sie anlauffen / dieselben verkehren vnd felschen / auch wider die Augspurgisch Confession vnd vorige jre selb eigene Lere / Wie vormals in vnsern schrifften vilfeltig erwisen / das die Kinder verstehen mögen / vnnd die Bawren mercken / wie man pflegt zusagen.

Vnd hab ich jtzo souil kurtz wider erholet /

 die

die Leute zum grund führen wollen/wider das vielfeltig liegen vnnd Lestern vnser widerwertigen/auch ergerniß vnd abfal/noch zu entlichem zeugnis der warheit vnd händel/ zu rettung der ehren Gottes/erinnerung deren Christen/so gegenwertig vnd künfftig die warheit wollen wissen/auch den abgewichenen zum zeugnis wider sie.

Hab darzu allein hie kurtze Schrifft braucht/als den Heuptgrund/ wider alles ansehen Menschlicher vernunfft vñ weißheit/personen vnd grossen anhangs/vnd was jtzo mehr blendet vnd die Leute treuget/oder auch von der warheit abschreckt/Wil mich darauff mit Göttlicher gnaden (die ich bitte) in diesen sachen dabey finden lassen/ Ob alles brechen vnnd dahin fallen solte/ gewisser zuuersicht/ als Christus spricht/das die Schrifft doch nicht kan gebrochen werden/Will dargegen die schönen Pflänzlein Menschlicher vernunfft vnnd weißheit/ sampt jhren Pflantzern grunen/vnnd sich weit außbreiten lassen/bis sie auch nach dem willen Gottes jr vrteil erreichen/dauon Christus am andern ort spricht/ Alle Pflantzen so nicht gepflantzt hat mein Himlischer Vater/sollen außgereut hiwerden. Amen. Amen.

NIC: GALLV S



Gedruckt zu Regen=
spurg Durch Heinrichen
Geißler.